

Korrespondenz

für

deutscher Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

36.

38. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 3. Februar 1900.

№ 14.

Korrespondenzen.

Detmold. Am 22. Januar hielt der hiesige Ortsverein seine Generalversammlung ab, in der der Vorstand resp. wiedergewählt wurde. Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden begrüßt und die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß alle unsere Wünsche im neuen Jahrhundert in Erfüllung gehen möchten, erstattete der Kassierer Bericht über den Stand der Kasse. Die Revisoren hatten alles in bester Ordnung befunden und wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Aus der Vorstandswahl gingen hervor die Kollegen: L. Kraetz, Vorsitzender, Auguststraße 18; F. Schön, Kassierer, Elisenstraße 10; A. Ott, Schriftführer; D. Küster, Bibliothekar. Zu Revisoren wurden die Kollegen Brinmann und Hartich gewählt und zu Krankenbeisitzern die Kollegen W. Lampe und L. Heger. Der Vorsitzende erstattete im Verlaufe der Versammlung einen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und ist mit Freunden zu konstatieren, daß sich am hiesigen Orte sehr viel gebessert hat auf dem Gebiete des Tarifes. Leider sind aber noch zwei Druckereien vorhanden, welche den Tarif noch nicht anerkannt haben. Wir wollen hoffen, daß die Besitzer dieser beiden Druckereien dem Beispiele der anderen bald folgen mögen. Unter anderem wurde auch beschlossen, am Sonnabend den 10. Februar eine kleine Festlichkeit zu veranstalten. Mögen alle Kollegen sich an derselben beteiligen. Nachdem verschiedene andere Sachen erledigt waren, schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf den Verband und den Ortsverein die Versammlung.

Dresden. Am 7. Februar veranstaltete der Erste Dresdener Stenotypographen-Verein in Hauswalds Restaurant, Moritz-Allee (neben dem Kaiserpalaste), einen Gratiskursus. Der betreffende Kursleiter, früher in Leipzig Mitglied, hat sich uneigennützig in den Dienst dieser guten Sache gestellt.

A. Emmendingen. Nach langer, langer Pause ist aus unserm Städtchen einmal endlich wieder etwas Erfreuliches zu vermelden. Nachdem vor etwa 3 Jahren durch Streik der damalige Ortsverein gesplittert wurde hatten sich seit einiger Zeit so nach und nach wieder Mitglieder eingefunden und aus den am Orte vorhandenen Kollegen wurden auch noch etliche gewonnen, so daß am 13. Dezember vorigen Jahres 8 Mitglieder zusammenkamen und einen Ortsverein gründeten. Seitdem hat sich diese Zahl noch um 6 vermehrt, so daß nun 14 Mitglieder am vorigen Sonntag zur Gründungsfeier antraten. Aus Freiburg, Endingen und Lahr waren Mitglieder in erfreulich großer Anzahl herbeigeeilt, um als Lauspathen zu fungieren. Nachdem Kollege Auweiler die zahlreiche Versammlung begrüßt und die Freude der Mitglieder zum Ausdruck gebracht, kamen Begrüßungsschreiben aus Freiburg (Maschinenmeisterklub), Heidelberg, Lahr, Saalfeld und Stuttgart zur Verlesung, für welche auf diesem Wege besten Dank. Gausvorsitzer Hutterer hielt alsdann die eigentliche Festrede, der Kollege Lindenlaub-Freiburg ein beglückwünschendes Poem anfügte. Weiter sprachen noch die Kollegen Schira, Brendner (pt. Andres) und B. J. A. n-Freiburg sowie Albert-Lahr. Allseitig wurde dem neuen Ortsvereine gute Prosperität und ein unendliches Leben gewünscht. Besonderer Dank gebührt der Freiburger Typographie für die tadellos zu Gehör gebrachten Chöre. Bei gemeinsamen Vorträgen, Musikvorträgen, Unterhaltung und — Vertiefung einer ganz ersäunlichen Quantität Bier und Kaisertrübler Nebenzeit hatte sich bald der kollegialen Gesellschaft eine rechte Buchdruckerfreunde bemächtigt, die in den verschiedensten Improvisationen oft an die Nachmittagsbesorgnisserregende Anforderungen stellte. Die Tage fahren leider sehr pünktlich und so mußten die Lahrer und Endinger Kollegen bereits mitten aus dem schönsten Trubel uns verlassen. Den Freiburger Kollegen, die sich noch am Tanze beteiligen konnten, fiel die Scheidestunde schwer, nachdem so schwer, daß er auf dem Wege der Stütze bedürfte. Ueber die Veranstaltung hörten wir nur einstimmiges Lob; wenn auch behauptet wurde, daß dieselbe in Bezug auf die eingeladenen 10 Pfennig-Nidel einem Museum mit diversen Extratabinetten nicht sehr unähnlich sehe, so wird es die Vorgäter beruhigen, wenn sie erfahren, daß der Ueberblick

uns als Grundfonds zur Statistikasse dient. Am Schluß saßen wir allen lieben Gästen hier nochmals verbindlichen Dank.

Fürth. Die Jahres-Generalversammlung der hiesigen Mitgliedschaft fand am 20. Januar statt und zwar als zweite im hiesigen Gewerkschaftshause. Nachdem zwei Kollegen in den Verband einstimmig aufgenommen und das Protokoll der letzten Versammlung genehmigt, erstattete der Vertrauensmann in längerem Ausführungsbericht über das abgelaufene Jahr, das für die Mitgliedschaft als ein sehr arbeitsreiches bezeichnet werden kann. Es fanden in demselben außer einer Öffentlichen Versammlung zehn Mitgliederversammlungen statt. — Der vom Kassierer verlesene Kassenbericht ist als ein günstiger zu bezeichnen, obwohl für Bibliothekszwecke und Unterstützung anderer Gewerkschaften nahezu 100 Mk. ausgegeben wurden. (Das Resultat der Vorstandswahl siehe Verbandsnachrichten.) — Das Zirkular des Gauverbandes betreffs Abhaltung eines Gantages wurde einstimmig im bejahenden Sinne beantwortet, da Material für einen solchen in Masse vorhanden sei, zumal eine neue Regelung des Gantagesumfusses unbedingt nötig ist. — Da die hiesige Mitgliedschaft im Laufe dieses Jahres die zehnjährige Gründungsfeier zu begehen in der Lage ist, wurde die Vorstandswahl mit den dazu notwendigen Vorarbeiten betraut. — Nachdem noch die Gewerkschafts-fartellbelegierten Bericht erstattet hatten, wurde die Versammlung geschlossen mit dem Wunsche, daß auch das vor uns liegende Jahr ein solch günstiges für die Mitgliedschaft werden möge wie das vergangene es war.

Görlitz. Die erste dreijährige Ordentliche Monatsversammlung wurde am 20. Januar abgehalten. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildeten die Jahres- und Kassenberichte, aus welchen folgendes erwähnt sei. Die Vereinsgeschäfte fanden ihre Erledigung in 9 Monats- 1 Bezirks- und 1 Außerordentlichen Generalversammlungen. Die Orts- und Bezirkskassen wiesen am Jahres-schluß einen Kassenbestand von 507,70 Mk. auf. Das 32. Stiftungsfest des Ortsvereins, verbunden mit dem 25-jährigen Verbandsjubiläum des in weiten Kreisen bekannten Kollegen Adolf Kriegel, wird am 31. März nach der Ordentlichen Monatsversammlung im Vereins-lokale, Zangners Restaurant, Sonnenstraße, begangen werden. — Unsere Weihnachtsfeier fand am 31. Dezember im Hotel Brauner Dirich in der üblichen Weise statt. — Der Graphische Klub, welcher hier zur weitem reidmischen Ausbildung seiner Mitglieder besteht, begehrt am 24. Februar sein Stiftungsfest durch ein Herren-Essen in „Stadt Hamburg“. — Zur Pflege des Gesanges und der Kollegialität trägt der Gesangsverein Gutenberg wesentlich bei und hält genannter Verein sein Stiftungsfest am 17. März in der „Deutschen Eiche“ ab, wozu die Kollegen der umliegenden Druckorte hierdurch freundlichst eingeladen werden.

K. Ogen i. W. Eine überaus zahlreiche Versammlung hatte sich, trotzdem jupiter pluvius seinen Segen allzu freigiebig spendete, am 20. Januar im großen Saale des Weidenhofes eingefunden, und die Feier des 24. Stiftungsfestes unsers Ortsvereins festlich zu begehen. In seiner Begrüßungsrede legte der Vorsitzende mit großem Geschicke den Anwesenden die Bedeutung der Arbeiter-organisationen klar und schloß mit einem von der ganzen Feiertagsversammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf den Verband. Das abwechslungsreiche Programm, wofür die Kommission in anerkannter Weise gefojrt, versetzte die Festgäste in die heiterste Stimmung und erstehte die Sorgen, die der harte Kampf uns Dasein wohl keinem erspart, durch frohe und vergnügliche Stunden. Der anschließende Festball bot den Tanzfreunden und Freundinnen genügend Gelegenheit, sich bis zum frühen Morgen zu amüsieren. Es sei aber auch an dieser Stelle denken, die Zeit, Geld und Arbeitskraft einsetzten für das Zustandekommen dieser Feier, der Dank ausgedrückt. Begrüßungstelegramme liefen ein von den Kollegen Lorenzen und Schlessler-Berlin und Hübner-Leipzig sowie von dem sich neuentstehenden Ortsvereine Lüdenscheid. Ein urgemüthlicher Fröhchoppen am Sonntagmorgen bildete den Schluß der Feier, die nicht nur die Kollegialität gefördert, sondern auch bezeugt hat, daß dem Verbands immer mehr Sympathie aus den Nichtbuchdruckerkreisen entgegen gebracht wird.

Leipzig. Eine Allgemeine Versammlung der Schriftgießereiarbeiter und Arbeiterinnen fand am 22. Januar im Restaurant Sander mit folgender Tagesordnung statt: Bericht und Abrechnung des Vertrauensmannes. 2. Festsetzung der Remuneration für den Vertrauensmann und für die Verwaltung des freiwilligen Unterstützungs-fonds. 3. Neuwahl des Vertrauensmannes, dessen Stellvertreters und zweier Revisoren. 4. Aufstellung eines Kandidaten zur bevorstehenden Vorstandswahl des Vereins Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergesellen. 5. Gewerkschaftliches. 6. Diskussion. Zum ersten Punkte gab Kollege Franke den Bericht über das verfloßene Jahr. Dasselbe sei arbeitsreich und dankwürdig zugleich gewesen. Es fanden 8 Allgemeine Versammlungen statt und nahm die Einführung des Komplettschichttariffes eine sehr lange Zeit in Anspruch. Aus der Kassenabrechnung ist zu ersehen, daß der Kassenbestand 182,82 Mk. beträgt. Die Revisoren berichten, daß Bücher, Belege usw. in bester Ordnung befunden und erziehen um Entlastung des Verwalters, welche die Versammlung erteilt. Kollege Franke teilte noch mit, daß den fünf bis zuletzt ausständig gebliebenen Kollegen der Firma Böttger je 23 Mk. Weihnachtsunterstützung ausgezahlt worden sei. Ueber den Bericht fand eine längere lebhaft ausgeführte Diskussion statt, in welcher Kollege Franke die einzelnen Punkte besonders klarlegte. Im Vordergrund der Diskussion stand, wie nicht anders zu erwarten war, die Angelegenheit der Firma G. Böttger und gingen fast alle Meinungen dahin, daß es mit dieser Firma nicht so weiter gehen könne. Kollege Rauman meinte, daß er sehr enttäuscht sei von dem bisherigen Verhalten der Firma Böttger. Sie habe bei der letzten Unterredung versprochen, wieder geordnete Zustände herbeizuführen, doch habe man davon noch nichts gespürt, denn es seien 6 Wochen vergangen, ohne daß die Firma Böttger auch nur einen ungelerten Arbeiter entlassen habe. Kollege Bernigroth gab einen kurzen Lebensbild über die verfloßene 6 Wochen neuerlicher Tätigkeit bei der Firma Böttger, woraus zu entnehmen war, daß die drei in Afford stehenden Verbandsmitglieder nicht auf Rosen gebettet sind. In der zweifürstigen Diskussion waren alle Redner der Ansicht, daß man sich ganz energisch gegen das Verhalten der Firma Böttger wenden müsse und wurde noch festgestellt, daß die Firma versucht, Kollegen ins gewisse Geld zu stellen und außerdem den Austritt aus dem Verbands verlangt. Nicht gerade sehr schmeichelhaft sprach man sich hierbei aus über das Verhalten des früheren Mitgliedes G., welcher, nachdem er in die ihm von der Firma Böttger versprochene Vertrauensstellung eingerückt war, noch die 23 Mk. Weihnachtsunterstützung einheimste und in der nächsten Woche dem Verbands den Rücken kehrte. In dieser Angelegenheit waren vier Anträge eingegangen und fand der folgende Annahme: „Beantworte, die gegenwärtigen Verhältnisse bei der Firma Böttger der Zentralkommission mitzuteilen und um weitere Verhaltensmaßregeln zu ersuchen. Alle Konditionsanerbietungen betr. Firma sind abzulehnen.“ Zum nächsten Punkte wurden dem Kollegen Franke als Vertrauensmann 50 Mk. und als Verwalter des freiwilligen Unterstützungs-fonds 20 Mk. bewilligt. Bei der nun folgenden Neuwahl ging Kollege Franke als Vertrauensmann, Kollege Hofang als Stellvertreter und die Kollegen Förster und Schindler als Revisoren hervor. Als Kandidat zur bevorstehenden Vorstandswahl des Vereins Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergesellen wurde Kollege A. Jahn nominiert. Unter Gewerkschaftlichem bot Kollege Franke um kräftige Agitation für den freiwilligen Unterstützungs-fonds. Kollege Richter teilte mit, daß am 5. Februar eine Vereinsversammlung stattfindet, in welcher Abrechnung über den Ausschuss gegeben werden soll. Nach Erledigung einiger lokaler Sachen erfolgte Schluß der sehr gut besuchten Versammlung.

O. r. Lüdenscheid. Die vom Vertrauensmann Gust. Ged für den 20. Januar einberufene Versammlung war — mit Ausnahme von zweien — von allen hiesigen Mitgliedern besucht. Nachdem der Einberufer die Erschienenen begrüßt, erklärte er in kurzen Worten den eigentlichen Zweck der heutigen Versammlung, nämlich Beschlußfassung darüber, ob der 3. seit dem 20. Februar 1897 schließende Ortsverein wieder ins Leben treten soll, was

von der Versammlung einstimmig beschlossen wurde. Es wurde hierauf zur Wahl des Vorstandes geschritten (näheres s. unter Verhandlungsnotizen Nr. 11). Nach Erledigung dieses Punktes wurde u. a. das frühere Reglement mit Ausnahme einiger Änderungen von der Versammlung genehmigt. Zum Schluß richtete der Vorsitzende noch einige Worte an die Kollegen, worin er zum treuen Festhalten an dem Verbandsstande und die Erhaltung auszusprechen, daß unser Verein wachsen, blühen und gedeihen möge.

München. Ordentliche Generalversammlung vom 13. Januar. Nachdem die Aufnahme von fünf Kollegen gutgeheißen, gab der Vorsitzende bekannt, daß von 54 Druckereien 585 Corr. abonniert wurden, davon gehen 517 auf Kosten des Ortsvereins. Das diesjährige Jubiläum betreffend, habe sich der Vorsitzende schriftlich an den Vorsitzenden des Prinzipalvereins, Herrn Oldenbourg gewandt, lehnt gemeinsamer Begehung dieses Festes und ist von Seiten des Herrn Oldenbourg vorbestätigt der Zustimmung seiner Kollegen dem zugeworfen worden. Desgleichen soll gemeinsam an den Stadt- und Magistrat München eine Petition eingereicht werden, dahingehend, der Magistrat wolle einer Straße Münchens den Namen Gutenbergsstraße geben, damit auch in München unserm Altmeister ein bleibendes Denkmal errichtet werde. Der Jahresbericht des Ortsvereins ist den Mitgliedern zugegangen und wurde von der Versammlung genehmigt. Beschlossen wurde, auf eine Anfrage des Gauvorstandes, ob in diesem Jahre ein Gantag abgehalten werden soll oder nicht, eine abwartende Stellung einzunehmen resp. die Entscheidung der Provinz zu überlassen. Der Beitrag zum Ortsvereine wird auf 35 Pf. belassen. Anträge waren keine eingelaufen. Der Neubau der Ortsstatuten und des Bademercus wurde genehmigt. Bei der Festsetzung der Beiträge zum Arbeitersekretariate und zum Gewerkschaftsvereine wurde beschlossen, die bisherigen Beiträge weiter zu bezahlen, vorbehaltlich der Jahresberichte, um dann die Beiträge proportional den anderen Gewerkschaften zu setzen. Zum Arbeitersekretariate wurde der volle Beitrag (pro Mitglied und Monat 10 Pf.) bezahlt, was die angelegte Summe von beinahe 1200 Mark ausmacht, ebenso zum Gewerkschaftsvereine (pro Mitglied und Jahr 10 Pf.) die Summe von rund 100 Mark. Der neugewählte Ausschuss setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: J. F. Schramm, erster Vorsitzender; Stegl, zweiter Vorsitzender; Ludwig Joestich, Kassierer; Gschäffler und Leich, Schriftführer; Koch und Zimmermann, Bibliothekare; Meindler und Ziegler, Revisoren. Hierauf wurden noch 20 Kollegen als Krankenkontrollenre gewählt. Als Gaurevisoren wurden gewählt Hans Bauer, Kirch, Köhler und Joh. Simon. Zum Komitee für die Gutenberg-Feier wurden gewählt der Vorsitzende Schramm und je ein Mitglied der Typographie und des Gutenbergs; die Wahl bleibt den beiden Vereinen überlassen. Nach Erledigung einiger örtlicher Angelegenheiten Schluß der Versammlung.

r. Plauen. Das vergangene Jahr war für uns ein ereignisreiches und haben sich nicht weniger als 16 Versammlungen — darunter eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung — notwendig gemacht, um unsere Verbands- und Vereinsangelegenheiten zu regeln. Von einem Mitgliederstande von 73 anfangs des Jahres wurden hauptsächlich durch die Differenzen in der neuen Vogtl. Zeitung unsere Reihen bis auf 56 am Schluß des Jahres gelichtet. Leider mußten auch zwei Mitglieder ausgeschlossen werden. Die Vorkommnisse nebst ihren Folgen in der R. B. Z. veranlaßten eine Ausgabe von annähernd 3000 Mk. In den übrigen hiesigen Druckereien sind die Tarifverhältnisse bis auf einige Kleinigkeiten geregelt zu nennen, nur macht sich der Umstand bemerkbar, daß die Löhne der meisten Kollegen nicht über das Minimum zu bringen sind, was wohl seine Ursache in dem großen Konditionswechsel haben dürfte und Neuzutretende mit dem niedrigen Lohnsatz anfangen müssen. — Daß die Mitgliedschaft sich in einen selbständigen Verein hat umwandeln müssen und nun „Buchdrucker-Verein für Plauen und Umg.“ heißt, wird wohl noch in Aller Erinnerung sein. Von den sich hier eingemischten Dählern ist nur zu berichten, daß dieselben gern singen. „Stoht an, der Tarif, der soll leben“ und Lieberhunden unter Tarif in großer Masse verbrennen. Ob dadurch das Verhältnis gegen früher ein besseres geworden ist, wissen wir nicht, wundern uns aber, daß von dem betr. Geschäft (R. B. Z.) fortwährend Personal — möglichst verheiratet — gesucht wird. — Es sei hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß obgenannte Druckerei sowie die „Handelsdruckerei“ Friedrich für Mitglieder geschlossen sind. Bei der Aussprache über die Maßregelung eines Gegners wurde beschlossen, Schritte zu unternehmen, um dem Tarife in allen seinen Teilen volle Geltung zu verschaffen. Hoffentlich haben wir über einen guten Ausgang in dieser Sache zu berichten!

Rheinland-Westfalen. Bekanntlich soll am 24. Juni in Düsseldorf die 50jährige Wiederkehr des Geburtstages unseres Altmeisters Gutenberg gefeiert werden. Wegen den Ort zur Abhaltung des Festes wäre weiter nichts einzuwenden, wohl aber gegen die Zeit. Es ist nämlich den Kollegen der entlegeneren Bezirke, z. B. Aachen, Bielefeld usw., nicht möglich, an einem Tage diese Reise bewerkstelligen zu können, um an der Feier teilzunehmen. Hierbei muß man auch das Zeitungsunternehmen berücksichtigen, welches auch nicht länger als am Sonntag ausbleiben kann, denn ich glaube nicht, daß sich die Zei-

tungsbesitzer dazu verstehen werden, die Zeitungen eben, am Montag ausfallen zu lassen. Auch kann man den betreffenden Kollegen der obgenannten Bezirke nicht zumuten, ihr Geld bloß für die Bahnfahrt von Bielefeld nach Düsseldorf beträgt die Fahrt hin und zurück über acht Stunden) auszugeben, denn wenn man eine solche Reise macht, will man für sein Geld auch etwas haben. Um möglichst allen Kollegen des Gau's Rheinland-Westfalen Gelegenheit zu geben, an der geplanten Feiertagung teilzunehmen, was doch wohl der Wunsch aller Kollegen ist, möchte ich aus oben angeführten Gründen den Kollegen den Vorschlag unterbreiten, die Feier auf Pfingsten (3. und 4. Juni) zu verlegen, da wir dann zwei Tage zur Verfügung haben. Ich glaube wohl nicht, daß es der Feier etwas schadet, ob dieselbe drei Wochen früher stattfindet oder später. Ich möchte nun an den Gauvorstand sowohl wie an den Düsseldorfer Ortsverein die höfliche Bitte richten, sich mit dieser Frage einmal zu beschäftigen und event. vorstehenden Vorschlag zu berücksichtigen, was wohl der Wunsch vieler Kollegen ist. Also auf nach Düsseldorf zu Pfingsten!

B.
-d. Zwissau. Die erste Hauptversammlung der neugegründeten Mitgliedschaft wurde am 13. Januar abgehalten und war von 49 Mitgliedern besucht. Die Mitgliedschaft zählt gegenwärtig 64 Mitglieder. Dem Kassierbericht des Ortsvereins vom Jahre 1899 entnehmen wir: Einnahme 698,04 Mk., Ausgabe 507,35 Mk., Kassienbestand 190,69 Mk., welcher der Mitgliedschaft überwiehen wurde. Die Mitgliederzahl schwankte zwischen 61 und 66. Krank waren 15 Mitglieder 220 Tage, arbeitslos 23 Mitglieder 362 Tage. Dem Kassierer wie dem Bibliothekar wurde nach stattgehabter Prüfung und Richtigsprechung der Berichte Entlastung erteilt. Dem Gesamtvorstande wurde eine Remuneration von 35 Mk. zugespochen, in das Gewerkschaftskartell die Kollegen Kraßer, Casper und als Stellvertreter Knüpper delegiert und in das Agitationskomitee die Kollegen Kraßer, Müller und Lindner wiedergewählt. Unter Berücksichtigung nachstehendes Regulativ, welches den Bezug des Corr. regelt, zur Annahme. Regulativ: 1. Jedes Mitglied erhält den Corr. gratis. 2. Die Bestellung desselben hat in den größeren Druckereien der Druckereiführer, Einzelstehende persönlich zu beorgen. 3. Der Abonnementsbeitrag ist vom Wochenbeitrage abzuziehen und die Quittung an den Hauptkassierer einzuhändigen. 4. Mitglieder, welche nur vorübergehend, also weniger als voraussichtlich 2 Monate, hier konditionieren, können keinen Anspruch auf Gratisbezug des Corr. erheben, vielmehr sind die Druckereifollegen verpflichtet, solchen Kollegen das Organ mitlesen zu lassen. 5. Für Mitglieder, welche mindestens obengenannte Zeit in unserm Bezirke konditionieren, wird der Corr. bestellt event. nachbestellt. 6. Reist ein Mitglied vor Ablauf der Abonnementszeit ab, so erhält das Exemplar der älteste Ledrige in der Druckerei bezw. in einer andern des Konditionsortes. — Seitens der Verwaltung wurde noch in Vorschlag gebracht, eine Restantenliste anzulegen, worin alle solche, welche länger als sechs Wochen sowie fortgesetzt rezidieren, Aufnahme finden sollen; ebenfalls soll eine Liste über den Besuch von Versammlungen geführt werden, damit man einen Ueberblick darüber bekomme, welche Kollegen die Versammlungen am meisten schwächen. Die Versammlung erteilte aus hierzu ihre Zustimmung. — Noch sei mitgeteilt, daß am 17. Februar abends 1/8 Uhr ein Faschings-Bergnügen im Vereinslokale Helvedere abgehalten wird, wozu die Mitglieder sowie diejenigen der umliegenden Druckorte nebst ihren werten Frauen und Töchtern höchst herzlich eingeladen sind und um zahlreichen Besuch gebeten werden.

Rundschau.

Das Gewerkschaftskartell in Plauen i. S. beschäftigte sich ebenfalls in langer Beratung, in der es sehr lebhaft zuzug, mit der Leipziger Kartellangelegenheit und faßte folgende Resolution: „Die heute im Restaurant Tulpe stattfindende Gewerkschaftskartell-Versammlung erklärt, daß sie über die Streitigkeiten des Leipziger Gewerkschaftskartells contra Buchdruckerverband ein endgültiges Urteil nicht abgeben kann, weil sie annimmt, daß nicht bloß die Tarifgemeinschaft daran schuld sei, sondern daß auch noch Lokalstreitigkeiten bestehen, sie erwartet aber, daß die Leipziger Arbeiter die betr. Angelegenheit zum Nutzen der Gesamtheit selbst regeln.“

Der Sozialdemokratische Verein in München geht mit dem Plane um, zur Herstellung der Münchener Post eine eigne Druckerei zu errichten.

Das Landgericht in Oera verurteilte den Schriftfeger Georg Ködiger zu neun Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monate Untersuchungshaft. Derselbe hat in Gemeinschaft mit zwei anderen Arbeitern, von denen der eine im vorigen Jahre bereits zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, der andre jetzt freigesprochen wurde, das Meliesbild des Bismarck-Denkmalen bebuddelt. Jedenfalls ist diese Kinderei damit sehr hart bestraft worden und der freigesprochene Mithäter hatte nicht so unredt, wenn er meinte, es wäre besser gewesen, man hätte uns bei der That erwischt und durchgehauen.

Am 30. Januar starb der Ehebrecher der Berliner Börsen Zeitung Oskar Bollmer, 62 Jahre alt, infolge einer Verletzung am Schenkel, die er sich durch einen Fall auf der Treppe zu seiner Wohnung zugezogen.

Die Confédération générale de Travail der Arbeit und der Trade Union of France (Bereim Gewerkschaften) beruhen gemeinschaftlich in Paris tagen ist Mal im letzten Jahrzehnt, neben dem allgemeinen in better- und Gewerkschafts-nationalen Gewerkschafts-Jahre 1892 ging der französische Trades-Union-Comité d'Organ für die Organ Kongresse wurde der ablehne Arbeiter sich wie dieses Kongresses aus und begannen damit, daß, soweit eine Verständigung allgemeiner Natur, wie sie ein internationaler Gewerkschaftskongress doch nur bringen kann, notwendig sei, sie auf den internationalen sozialistischen Arbeitertagungen resp. auf den im Anschlusse daran stattfindenden internationalen Gewerkschaftskonferenzen erfolgte. Theoretische Fragen weitgehender Bedeutung dürften auf einem internationalen Gewerkschaftskongresse nicht zur Erörterung und Entscheidung kommen. Der Hauptwert, welchen diese Kongresse hätten, liege in dem persönlichen Verkehr der Delegierten, in dem dadurch zum Ausdruck kommenden Gefühl der Zusammengehörigkeit, der internationalen Solidarität. Und das scheine auf dem allgemeinen internationalen sozialistischen Kongresse in ausreichendem Maße erreicht zu werden. Ein internationaler Gewerkschaftskongress würde nur dann einen Wert haben, wenn es sich bei denselben darum handeln würde, eine positive Grundlage für ein gemeinsames Vorgehen zu schaffen. Nur dann, wenn es möglich sein werde, fest bestimmte Sätze und Regeln zu formulieren, nach welchen eine Unterstützung bei den wirtschaftlichen Kämpfen zu erfolgen habe, würde ein internationaler Gewerkschaftskongress Bedeutung haben und auch dann dürfte es zweckmäßig sein, ihn mit dem allgemeinen internationalen Kongresse zu verbinden oder im Anschlusse daran einzuberufen.

Die Organisation der Schneider in München hat wieder einen Erfolg zu verzeichnen. Eine Kommission derselben beschloß in Gemeinschaft mit einer solchen des Arbeitgeberverbandes einstimmig die Errichtung einer größeren Zentralwerkstätte. Die Kosten derselben tragen diejenigen Meister, welche keine eigne Werkstätte besitzen und ihre Leute in die Zentralwerkstätte schicken. Die Hafenarbeiter in Bremen sind um die im Dezember vorigen Jahres vor dem Eingangsamt erzielten Erfolge ihrer Lohnbewegung geprellt worden. Der neue Lohnsatz ist nicht, wie vereinbart, am 1. Januar in Kraft getreten. Teils gab man ihm eine Auslegung, welche die darin enthaltenen Verbesserungen illusorisch macht, teils will man von dem Abkommen überhaupt nichts mehr wissen. Der Direktor der Gesellschaft Reptum verbat sich in einem Antwortschreiben auf die eingetragene Beschwerde für jetzt und in Zukunft jede Anspielung auf ein gegebenes Ehrenwort, da ein solches nicht gegeben sei. Die Bergleute des Buntreiders beschloßen in einer in Barleben abgehaltenen Versammlung den allgemeinen Ausstand. Der Streik der Dreher bei der Firma Schulze in Dggersheim (Wolz) ging verloren. Die Stellen wurden anderweit besetzt. Das gleiche Schicksal hatte der Streik der Textilarbeiter bei Läderich & Co. in Wülhausen i. E. Hier sind die Streikenden bedingungslos zur Arbeit zurückgekehrt.

Die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Berlin hat bei Vergütung der Bauarbeiten für die Hellschatten in Beetz in die Submissionsbedingungen einen Paragraphen aufgenommen, welcher den Unternehmer verpflichtet, Angaben über die Höhe der Arbeitslöhne und die Dauer der Arbeitszeit zu machen, wobei es als erwünscht bezeichnet wird, daß die neunstündige Arbeitszeit nicht überschritten wird. Der Verband Berliner Metallindustrieller (Vorsitzender Fritz Kühnemann) beschloß seinen Mitgliedern, diesen Paragraphen bei der Eingabe einfach zu streichen. Eritens handele es sich hierbei um eine sozialdemokratische Forderung und zweitens dürfe man an dem zehnstündigen Arbeitstage nicht rütteln und in die irrezen Bestimmungen der Betriebe sich nicht hineinreden lassen. In der That, geschwind fertig mit dem Worte sind die Herren — alles was ihnen nicht konveniert, das ist sozialdemokratisch, und was sozialdemokratisch ist, das muß bekämpft werden.

In Nürnberg ist der „ortsübliche Tagelohnsatz“ erhöht worden und zwar für erwachsene männliche Arbeiter von 2,20 auf 2,90 Mk. (das Krankengeld von 1,10 auf 1,45 Mk., der Versicherungsbeitrag, den zu einem Drittel die Unternehmer zu zahlen haben, von 30 auf 36 Pf.), für erwachsene weibliche Personen von 1,40 auf 1,70 Mk. (das Krankengeld von 70 auf 85, der Versicherungsbeitrag von 18 auf 21 Pf.), für jugendliche männliche Arbeiter von 1,30 auf 1,50 Mk. (Krankengeld von 65 auf 70, Beitrag von 16 auf 18 Pf.), für jugendliche weibliche Personen von 90 Pf. auf 1 Mk. (Krankengeld 50, Beitrag 12 Pf.).

Die bei Gelegenheit des Raurerstreiks in Augsburg vorgekommenen Krawalle führten auch zur Beurteilung 13 Beteiligten vor dem Schwabingergericht. Bekanntlich sind eine Anzahl derselben bereits von dem

Landgerichte abgeurteilt worden. Wegen Mißbrauch und Landfriedensbruches wurde einer der Angeklagten zu 14 Monaten Gefängnis, wegen Mißbrauch drei Angeklagte zu 14 bzw. 11 und 10 Monaten, wegen thätlichen Widerstandes gegen die Staatsgewalt unter Annahme mildernder Umstände neun Angeklagte zu 6 bis 12 Monaten verurteilt worden. Bei vier der Angeklagten kam noch Beamteneileidigung in Betracht. Von der Untersuchungshaft gehen für sämtliche Angeklagte 6 Monate ab. Die Gesamtstrafe beträgt 8 1/2 Jahre Gefängnis.

In einer Prozeßverhandlung in Halle gegen Studenten, die nach Ansicht des Staatsanwaltes sich eventuell des Landfriedensbruches schuldig gemacht haben, weshalb die Sache, da dieses Vergehen nicht zur Kompetenz des Schöffengerichtes gehört, vertagt wurde, gab ein Polizeifergeant seine Meinung dahin ab, daß es trotz wiederholter Ablehnung doch zweierlei Recht gibt. Er meinte nämlich, ohne Widerspruch zu finden: „Wenn es Arbeiter gewesen wären, dann hätten wir mit der blanken Waffe dagegen gehauen, aber es waren Studenten und deshalb nahmen wir mehr Rücksicht!“

Der Vorwärts teilt nach Notierungen der Essener Börse mit, daß die Preise der verschiedenen Kohlenforten in Rheinland-Westfalen in den letzten vier Jahren um 9,6 bis 23,83 Proz. gestiegen sind und daß die Aufgabe, die Leistung der Arbeiter habe sich bei erhöhten Löhnen vermindert, falsch sei, denn die Zahl der Bergarbeiter sei seit 1894 um 34,36 Proz., dagegen die geförderte Kohlenmenge um 36,31 Proz. gestiegen. Dabei komme die Heranziehung tausender ungeachteter Arbeiter und der sich immer schwieriger gestaltende Abbau in Betracht, wodurch die Förderung naturgemäß wesentlich eingeschränkt wird.

Am Verlebe Deutschlands mit den deutschen Schutzgebieten (D. Neuguinea, D. Ostafrika, D. Südwestafrika, Kamerun, Karolinen, Marianen- und Palau-Inseln, Kiautschou, Marshall-Inseln und Togo-Gebiet), ferner mit den im Auslande befindlichen deutschen Kriegsschiffen und im Verlebe der deutschen Schutzgebiete unter einander werden vom 1. Februar ab Druckfächer bis zum Nettogewichte von 2 kg befördert. Das Porto beträgt für Sendungen von mehr als 1 kg bis 2 kg 60 Pf. — Für Postpakete nach D. Neuguinea, D. Ostafrika, D. Südwestafrika und Kiautschou, nach den deutschen Postanstalten in Abia, Schanghai, Tientsin und nach einer Anzahl überseeischer Länder (Ceylon, China, Japan, Niederl.-Indien, Perien, Straits-S Settlements, Südafrik. Republik) ermäßigt sich das Porto bis 1 kg um 1,00, für solche über 1 bis 5 kg (nach Perien und der Südafrikanischen Republik bis 3 kg) um 60 Pf.

Die Besitzer von Leihbibliotheken in Wien beschwerten sich beim Bürgermeister über die Konkurrenz der vom Vereine „Bibliotheken“ errichteten Volksbibliotheken und forderten „Abstellung dieses unbesugten Gewerbebetriebes“ — natürlich ohne Erfolg, da dem Vereine die Eigenschaft eines gewerbmäßigen Betriebes abgeht. Unseres Erachtens könnte wohl auch von einem „unbesugten Gewerbebetrieb“ auch dann keine Rede sein, wenn der angegebene Grund nicht in die Waagschale fiel.

An dem Streik der Zimmerer in Paris sind nur nichtorganisierte Arbeiter beteiligt. Während diese Leute sonst von den Unternehmern besonders begünstigt werden, sind sie ihnen hier ein Stein des Anstoßes. Die Unternehmer haben nämlich mit den Arbeiter-Syndikaten im vergangenen Jahre Arbeitsverträge abgeschlossen, wodurch die Fertigstellung der Ausstellungsbauten gesichert war. Die Nichtorganisierten betrachten natürlich derart zu stande gekommene Tarife für sich nicht als bindend und werden von den Unternehmern in allen Ländern benutzt, um die auf die vereinbarten oder auf sonstige Weise zu stande gekommenen Löhne zu drücken. Das kann selbstverständlich nur geschehen, wenn die nichtorganisierten Arbeiter sich um jeden Preis anbieten, wie es allerdings in den meisten Fällen geschieht. Im vorliegenden Falle ist es ausnahmsweise einmal umgekehrt, die betr. Arbeiter verlangen höhere Löhne als die mit den Syndikaten vereinbarten. Kommen sie damit durch, so müssen die bewilligten höheren Löhne auch den organisierten Arbeitern gewährt werden, wenn nicht größere Konflikte entstehen sollen. Das wäre jedenfalls eine gute Lehre für alle die Schanzmacher, welche glauben die Arbeiterorganisationen bekämpfen zu müssen. Organisation bedeutet eben Ordnung im Gewerbe, wer dagegen sich auflehnt, der befördert die Anarchie. — Nach neueren Nachrichten sollen die Streitenden die Arbeit wieder aufgenommen haben, nachdem ihnen 10 Cent. pro Stunde zugelegt worden sind.

Singänge.

„Gutenberg“, Festspiel aus Anlaß der Feier des 500jährigen Geburtstages Johannes Gutenbergs. Von Karl Renzow, Leipzig. Preis 1 Mk. Selbstverlag des Verfassers. Dieses in poetischer Dichtung das Werk Gutenbergs und die Ziele des Verbandes verherrlichende Festspiel dünkt uns recht geeignet zur Aufführung bei Buchdruckerfesten und namentlich zu den in diesem Jahre vielerorts geplanten Gutenbergfestlichkeiten. Ein Vorzug dieses Festspiels liegt noch darin, daß es mit voller Wirkung auch in kleineren Mitgliedschaften aufgeführt werden kann. Wir empfehlen den Ortsvereinen, sich eine Anzahl Exemplare zusenden zu lassen, um selbst zu prüfen, was Kollege Renzow der deutschen Kollegenschaft geboten hat. Die Schriftgeherer Julius A. Linhardt in Leipzig versendet in eleganter Mappe Proben ihrer vier modernen Schriften Germanisch, Antike Gotisch, Britannia Gotisch

und Fette Britannia Gotisch, die den Forderungen nach größerer Deutlichkeit und kräftigem Buchstabenbilde durchweg entsprechen. Die Schriften sind auch unter Jubiläumnahme der von der genannten Firma geführten modernen Journalen, Einfassungen, Umlen, Signetten usw. in zahlreichen Anwendungen vorgeführt.

Vom Arbeiterrechte, von Arthur Stadthagen, Verlag von Dieck's Nachf. in Stuttgart, ging uns Heft 3 und 4 zu. Dem Werke ist der Führer durch das Bürgerliche Gesetzbuch mit vielen Beispielen und Formulare für Klagen, Anträge, Beschwerden usw. direkt angehängt. Dasselbe erscheint in 22 Lieferungen zu je 32 Seiten à 20 Pf. und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Dieck's Verlag) enthalten die Hefte 16 und 17 u. a.: Bilanz des italienischen Sozialismus, von Alejandro Schiavi. Der Arbeiterkampf im Handelsgebetre, von Emil Rosenow. Revue der Revuen. Der französische Sozialismus und der Pariser Kongress, von Hubert Lagardelle. Neue Vorschläge zur Reform der Volkswohnungen in England, von Edward Bernstein. Die neueste Geschichte der Gewerkschaftsbewegung, von E. Regien. Literarische Rundschau. Notizen. Revue. Revue. Das Erfrieren der Pflanzen, von dem. Holm, und Eine deutsche Reichsstadt, von W. H. Ros.

Gestorben.

In Berlin am 14. Januar der Faktor (Seper) Louis Tornow, 70 Jahre alt — Gehirnschlag; am 19. Januar der Seper Paul Bösch, 20 Jahre alt — Lungenschwindsucht.

In Stuttgart am 22. Januar Karl Heim jun., 21 Jahre alt — Lungenerkrankung.

Briefkasten.

N. in Magdeburg: Senden Sie uns das Porto für diese paar Kreuzbänder. — H. in Erfurt: Abonnement auf den Januar allein ist postalisch nicht möglich. — J. H. in Feuerbach: Bericht über die Versammlung am 13. Januar ist am 1. Februar bei uns eingegangen. Nach der Reihenfolge der Eingänge wird Ihr Bericht im Corr. gebracht werden.

Verbandsnachrichten.

Bezirk Hildesheim. Ergebnis der Bezirksvorstandswahl: Ausgegeben 110, eingegangen 105 Stimmzettel. Es erhielten: Aug. Hausmann (Lesterstraße 28) als Bezirksvorsteher, 96 Stimmen, H. W. Wolpers als Stellvertreter 100 Stimmen, H. Seeling (Langerhagen 53, II) als Kassierer 60 Stimmen, Rud. Steinbühls als Schriftführer 92 Stimmen. (Kollege Krauß erhielt 44 St. als Kassierer.)

Bezirk Kaiserlautern. Der Ausschuss des Bezirksvereins setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: Franz Stokalski, Vorsitzender, Kaiserstraße 19; Georg Frisinger, Kassierer, Trippstadtstraße 32; Rath. Ed. Schriftführer; Georg Dahl, Archivar. Als Beisitzer Herr. Koller und Ph. Nachtsheim.

Bezirk Rahr. Der Bezirks- und Ortsvorstand für das Vereinsjahr 1900 setzt sich wie folgt zusammen: W. H. Christmann, Schlosserstraße 14; Vorsitzender; Albert Dangelen, Weberstraße 14, M. Kassierer, Tuchhst., Schriftführer; Gustav Kroel und Georg Albert, Revisoren; Karl Armbruster, Bibliothekar.

Bezirk Vandau (Pfalz). Es wird wiederholt zur Kenntnis gebracht, daß die Buchdruckerei von J. Seebach in Edenkoben für Verbandsmitglieder gesperrt ist. Etwa dort in Kondition tretende Kollegen haben die ihnen entstehenden Unannehmlichkeiten selbst zu tragen.

Bezirk Weimar. Da die Buchdruckerei Paul Reipig in Weimar a. d. Elm den Tarif schriftlich anerkannt hat, so ist dieselbe für Verbandsmitglieder wieder geöffnet.

Bamberg. Der Vorstand des hiesigen Ortsvereins setzt sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: Fritz Geiger, Untere Sandstraße 63, I, Vorsitzender; Joh. Keuner, Frauenstr. 7/0, Kassierer; Frz. Reges, Schriftführer; Georg Raab und Lorenz Hohenstein, Revisoren.

Gilbertfeld. In der Druckerlei der Firma Tilly & Ehle ist Tarifkonflikt ausgebrochen. Dasselbe ist für Verbandsmitglieder geschlossen. — Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die Firmen J. H. Born und Alb. Fajstentz sen. hier selbst für Mitglieder gesperrt sind.

Gagnan i. Schl. Hierdurch wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß bei Suchanek Konditionsanname unterlag ist.

Kassel. Die Seper Martin Rinte aus Streitholz und Ernst Siedschlag aus Stetin, welche ohne ihre Bücher abreißen, werden hiermit aufgefordert, dieselben innerhalb vierzehn Tagen bei Karl Reiß, Hohenthorstraße 29, einzulösen, andernfalls Anschluß beantragt werden muß.

Leipzig. Die Seper Otto Heyer aus Leipzig, Franz Kaufmann aus Halle und O. Liebich aus Dresden werden aufgefordert, sich innerhalb acht Tagen im Vereinsbüro, Seeburgstraße 25, 27, I, zu melden, widrigenfalls Anschluß erfolgt.

Pirna. Der Vorsitzende des hiesigen Ortsvereins heißt Krumpke, nicht Krumpf, wie irrthümlich in Nr. 12 des Corr. angegeben.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Eingewandungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer auf die beigelegte Adresse zu richten):

In Bonn der Seper Franz Schüss, geb. in Barmen 1881, ausgel. in Bonn 1899; war noch nicht Mitglied. — In Weßdorf a. d. S. der Seper W. Zimmermann, geb. in Burgfolms (Kreis Weßlar) 1878, ausgel. das. 1896; war noch nicht Mitglied. — In Siegen i. W. der Drucker Friedr. Kehne, geb. in Linden (Hannover) 1871, ausgel. in Hannover 1889; war noch nicht Mitglied. — Th. Valbus in Endenich-Bonn, Endenicher Allee 80.

In Hannover die Seper I. Otto Ignatius, geb. in Gießen in Thüringen 1881, ausgel. das. 1899; 2. Wilhelm Eshering, geb. in Haineln 1880, ausgel. das. 1899; waren noch nicht Mitglieder. — H. Babst, Büchsenhändler 4, IV.

In Heilbronn die Seper I. August Bullmann, geb. in Herrenberg 1880, ausgel. in Heilbronn 1898; 2. Gustav Eichholz, geb. in Schöneck a. Elbe 1879, ausgel. in Heilbronn 1897; 3. der Drucker Eduard Schließmann, geb. in Tarmstadt 1865, ausgel. das. 1883; waren schon Mitglieder. — In Neutlingen der Seper Christian Reichert, geb. in Neutlingen 1876, ausgel. das. 1893; war schon Mitglied. — Karl Rnie in Stuttgart, Rosenstraße 32.

In Hildesheim die Seper I. Theodor Eilers, geb. in Hildesheim 1880, ausgel. das. 1899; 2. Aug. Kornacker, geb. in Hildesheim 1876, ausgel. das. 1897; 3. Otto Lange, geb. in Reuwid 1877, ausgel. das. 1895; waren noch nicht Mitglieder; 4. der Schweizerdegen Albert Hartwig, geb. im Polzin, ausgel. das. 1880; war schon Mitglied. — In Lehrte der Seper Otto Hode, geb. in Nisse b. Lehrte 1881, ausgel. in Lehrte 1899; war noch nicht Mitglied. — Aug. Hausmann in Hildesheim, Tierstraße 28.

In Kößtrig der Seper Hans Schneider, geb. in Zwidau 1880, ausgel. das. 1898. — W. Dreini in Gera, Bauvereinsstraße 14.

In Wanne der Drucker Joh. Ludw. Brüderhoff, geb. in Krefeld 1871, ausgel. in Emmerich a. Rh. 1888; war schon Mitglied. — In Bochum der Drucker W. H. Guppe, geb. in Bochum 1878, ausgel. das. 1898; war noch nicht Mitglied. — Fr. Häusler in Bochum, Juliusstraße 11.

Verband der Elsaß-Lothringischen Buchdrucker.

Bezirksverein Wülhausen i. G. Der in der Hauptversammlung vom 28. Januar gewählte Vorstand besteht aus folgenden Kollegen: D. Vinschmeyer (Buchdruckerei von Benz & Peters), erster Vorsitzender; P. Nichte, zweiter Vorsitzender; E. Zimmermann (Buchdr. Wwe. Fader & Co.), Kassierer; K. Kunkler, Schriftführer; J. Dirnag, Bibliothekar. Als Kassenrevisoren wurden H. Bachschmidt und A. Nuedy und zum Revisorenverwalter J. Litgen (Buchdr. Benz & Peters) gewählt.

Schweizerischer Typographenbund.

Warnung. Infolge ausgebrochener Differenzen bei der Firma Benziger & Co. in Einsiedeln sucht die letztere unter glänzenden Versprechungen Arbeiter für alle Branchen des graphischen Gewerbes. Wir warnen alle Kollegen in ihrem eignen Interesse vor Arbeitsannahme in genanntem Geschäft. Das Centralcomité.

Gut eingerichtete

★ Accidenz-Druckerei ★

mit Gasmotor, Schnellpresse, Tiegeldruckmaschine usw., für sich Etablierende sehr empfehlenswert, ist bei 4000 bis 5000 Mk. Anzahlung sofort veräußlich.

Zeitung (Druck) sowie guter Stamm von Kundschaft vorhanden. Werte Anfragen durch [102]

Ferd. Paul Werner, Dresden-A.

Fachgeschäft für die graphische Industrie. Spezialität: Einrichtung kompletter Buchdruckereien.

Zur Gründung einer Druckerei

in mittelhoch. Industrie wird ein Kollege als Teilhaber mit 3000 bis 4000 Mk. gesucht. Wenig Konkurrenz vorhanden. Offerten unter G. N. 247 bef. die Geschäftsstelle d. Bl.

Kleine Accidenzdruckerei

mit gut erhaltenen, teils ganz neuen u. reichh. Schriften, Klischees, 3 Handpr., 1 großen zweiflügeligen Glasfr. für Karten u. Papiere, 2 gr. Schaukästen usw., in d. Prov. Schleswig, ist anderweitiger Unternehmungen halber sofort für 3000 Mk. bar zu verkaufen, wenn Kauf bald geschehen kann. Werte Off. unter R. 259 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Existenz! Eine mit Sachkenntnis vollgemachte Verlagsunternehmung (monatliches Offertenblatt), sofort lebensfähig, wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Alles nähere unter „Bau-Industrie“ hauptpostlagernd Karlsruhe i. B. [200]

Die Anfertigung
eines
illustrierten Kataloges
ist zu vergeben. Manuskript steht zu Diensten.
Angebote unter K. L. 246 befördert die Geschäftsstelle d. Bl.

Erster Accidenzsetzer
in dauernde Stellung gesucht. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich unter Angabe von Gehaltsansprüchen, Alter und Zeugnisabschriften melden.
Dr. Haasche Druckerei, Mannheim.

Durchaus zuverlässiger, selbständig arbeitender
Schweizerdegen
befähigt, den Prinzipal zu vertreten, im Abfassen d. Lokalberichte hiesig, findet dauernde Stellung bei gutem Gehalte in kleiner Stadt Schlesiens. Es wird nur auf eine energische Kraft reflektiert, welche sich mit vollem Interesse dem Geschäft widmet und ihr event. Beteiligung bei geringen Mitteln nicht ausgeschlossen. Offerten unter R. S. 254 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Mehrere tüchtige
Maschinenmeister
für Illustrations- u. Accidenzdruck sofort gesucht.
G. Wühlthalers Buch- u. Kunstdr., N.-G. München.

Zuverlässige
**Komplettmaschinen-Gießer sowie
Söhleholer**
finden sogleich Beschäftigung i. Cronaus Schriftgießerei, Schöneberg-Berlin.

Tüchtige Schriftgießer
für Hand- und Komplettmaschinen sofort gesucht.
H. Kahle Sohn, Weimar.

Tüchtige Schleiferinnen
werden gesucht.
G. Koberg, Schriftgießerei, Leipzig.

**Accidenzsetzer, Korrektor,
Maschinenmstr., Schweizerdegen**
mit regem Geschäftsinteresse, befähigt, mittlere Druckerei mit Erfolg zu leiten, sucht in Bayern dauernde Stellung. Beste Offerten unter B. M. postlagernd Zentralbahnhof München erbeten.

Tüchtiger Setzer
im Accidenz-, Zeit- und Zeitungssache bewandert, sucht zum 12. Februar dauernde Stellung. Beste Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an Max Werner, Marktneutkirchen, Neuestraße.

Tüchtiger Schriftsetzer
23 Jahre alt, bewandert im Zeitungs- und einf. Accidenzsetze, der auch an der Maschine ausbessern kann, sucht dauernde Kondition. Eintritt 14 Tage nach Engagement. Beste Off. unter W. 256 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Junger, tüchtiger Setzer
in allen Sazarten bewandert, sucht zum 5. Februar dauernde Kond. Off. u. X100 hauptpostl. Danzig erb.

Schriftgießerei-Faktor
gelernter Schriftgießer, mit allen Fächern der Branche gründlich vertraut, seit längeren Jahren Leiter größerer Schriftgießerei, wünscht sich zu verändern. Prima-Bezugnisse und Referenzen. Beste Offerten unter Z. 253 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Verein der Berliner Buchdrucker u. Schriftgiesser.

Die für Mittwoch den 7. Februar im Louisenstädtischen Konjertshause anberaumte Vereinsversammlung findet Umstände halber erst **Mittwoch den 14. Februar** statt. Die Vertrauensleute werden ersucht, dies den Mitgliedern bekannt zu geben.
Der Vorstand. [258]

Verein Berliner Buchdruck-Maschinenmeister.

Elektro-technische Vorträge des Herrn Ingenieur-Dozenten G. Matthes.

Dienstag den 6. Februar, präzis 9 Uhr abends, in Cobus Zeitfäden, Beuth-Strasse 20:
3. Vortrag: Die Gleichstrom-Maschinen und Gleichstrom-Motoren. (Experimental-Vortrag.)
Motoren der verschiedensten Systeme werden im Betriebe vorgeführt!
Diesem Vortrage folgen an den ersten Dienstag im Monate drei weitere, welche folgende Stoffe behandeln: **Die Accumulatoren.** Der chemische Vorgang, Accumulatoren verschiedener Systeme, Ladung, Entladung und Behandlung. — **Die Theorie der Wechsel- und Drehströme.** Drehstrommaschinen. — **Die elektrischen Vogenlampen.** Konstruktion, Verwendung, Schaltung und Behandlung derselben.
Zu sämtlichen Vorträgen werden die betreffenden Maschinen praktisch vorgeführt und experimentiert.
Um zahlreichen Besuch bittet **Gäste willkommen!**
Der Vorstand. [250]

★ Klub Leipzig-West. ★
Sonntag den 4. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Sophienburg, Leipzig-Lindenau:
Grosses karnevalistisches Fest
verbunden mit komischen Vorträgen und Ball.
Wir laden hierzu alle Kollegen herzlich ein
Klub Leipzig-West.
NB. Erster Anstich des hochfeinen Niederbischen **Bockbieres.**

Schriftgiesserei
J. D. Trennert & Sohn
Altona-Hamburg
Kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen
jeglichen Umfangs.
Exakte Lieferung. Reichhaltige Auswahl.
Kostenanschläge u. Proben stets gern zu Diensten.

Tabakarbeiter-Genossenschaft Hamburg 6.
gegründet am 18. März 1891 in Folge der grossen
Tabakarbeiter-Aussperrung
beschäftigt etwa 100 Arbeiter in zwei Fabriken.
Ueber 100 Sorten Zigarren! Preis pro Mille von 28 bis 170 Mk.
Illustrierte Preislisten stehen jederzeit zur Verfügung.
An Arbeiterorganisationen, Gewerkschaftskartelle, Arbeiter-Konsumvereine direkter Versand zu Engrospreisen.

Feuer-Versicherungen zu den kulantesten Bedingungen nimmt auf
Agentur der Gladbacher Feuer-Versicherung.
Max Jacob, Stralau, Markgrafen-Damm 15, II.

Maskenkostüme
von 1 Mark bis 15 Mark
verteilt
Martha Peter, Berlin, Zionskirchstr. 46.

Restaurant Stadt Hannover
Leipzig, Seeburgstr. 25/27.
Sonntag, Montag und Dienstag
den 4., 5. u. 6. Februar früh 10 bis nachts 12 Uhr:

Preisfesteln.
Erster Preis: 1 gold. Herren-Uhr 14 t. Gold (2 Jahre Garantie).
Zweiter Preis: 1 prachtvolle Stuh-Uhr resp. Regulator.
Dritter Preis: 1 silberne Herren-Uhr (2 Jahre Garantie).
Jeder gewinnt. Loose à 50 Pf. Zur reger Beteiligung ladet ein
Der Vorstand. [214]

Crostitzer Bierstube
Leipzig, Gde. Hof- u. Nürnberger Straße, Leipzig.
Empfehle Freunden und Bekannten meine freundlichen Lokalitäten zur gefl. Benutzung.
Klublokal des Vereins Klopholz.
Sonabend und Sonntag Ausstich des vorzüglichen
Crostitzer Bockbieres.
Hochachtungsvoll G. Jähmig.

Erfurt. Sonnabend d. 3. Februar, abds. 8 Uhr, Versammlung i. Prinz-Karl. D. B.

Liedertafel Gutenberg
von 1877 • Hamburg-Altona.

Sonntag den 18. Februar:
Maskenball
in Zagebiels Gasthause (Weißer Saal).
Saalöffnung 7 1/2 Uhr, Beginn des Balles 8 Uhr.
Schluß der Karten-Ausgabe **Sonabend den 10. Februar.** — Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand. [251]

Illustrirte Halbmonatsschrift für Buch- und Stein-drucker, Litho-, Chemi- und Photographen.
GRAPHISCHER HUMOR
Abonnementpreis jährlich 2 Mk., vierteljährlich 60 Pf. direkt vom Verlag: Berlin NO., Kaiserstr. 12.
Probennummern franco.
Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Jubiläums-Gutenberg-Postkarte
hovelegant, 25 Stück 1,50 Mk., 100 Stück 5 Mk., gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme liefert [918] Postkartenverlag R. Meyer, Ansbach, Bayern.

„Zum Gutenberg“ Leipzig
Guter bürgerl. Mittagstisch, Stamm, ff. Lagerbier 2 Mk. 25 Pf., Echl. Bayr. à 15 Pf., Gesellschaftsz. **Joh. Rohm.**

Richard Härtel, Leipzig-N.
Buchhandlung und Antiquariat
liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franco.
Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten.

Die Gewerkschaftsbewegung. Darstellung der gewerkschaftlichen Organisation der Arbeiter und der Arbeitgeber aller Länder von W. Kufmann. Besonders den Ortsvereinen zur Anschaffung empfohlen. Belprechung f. Corr. Nr. 143 bis 145 (1899). Preis 10 Mk.
Gutenberg. Festspiel aus Anlaß der Feier des 500jährigen Geburtstages Johannes Gutenbergs. Von R. Kengen, Leipzig. 1 Mk.
Nimrod für Buchdrucker von 1800. Angenehm Meißelführer für Arbeiter der graph. Gewerbe. Herausgegeben von Heinz Haber und Emil Krauß. 18. Jahrg. 2 Mk. franco.
Engelmanns Kalender für Buchdrucker u. verwandte Zweige in drei Teilen (f. Corr. Nr. 141). 1,70 Mk. franco, nach dem Auslande 2 Mk.
Cörccht. Anleitung zum Illustrationsdrucke. 76 Hf.
Gering. Galvanoplastik. Geb. 3 Mk.
Richmond. Grammatik der Lithographie. 2 Mk. Geb. 3 Mk.
Stil und Ornament im Accidenzsetze. Von Heinz Hoffmeister. 1 Mk.